

# Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Prozess

**Egalité du partenariat enregistré et du mariage devant la procédure de  
naturalisation**

# Impressum

## Herausgeber

Année Politique Suisse  
Institut für Politikwissenschaft  
Universität Bern  
Fabrikstrasse 8  
CH-3012 Bern  
[www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss)

## Beiträge von

Frick, Karin  
Guignard, Sophie  
Lütolf, Lukas

## Bevorzugte Zitierweise

Frick, Karin; Guignard, Sophie; Lütolf, Lukas 2025. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Egalité du partenariat enregistré et du mariage devant la procédure de naturalisation, 2013 - 2022*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. [www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss), abgerufen am 23.08.2025.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Chronik</b>	1
<b>Grundlagen der Staatsordnung</b>	1
Rechtsordnung	1
Bürgerrecht	1
<b>Sozialpolitik</b>	2
Soziale Gruppen	2
Migrationspolitik	2

## Abkürzungsverzeichnis

**SPK-SR** Staatspolitische Kommission des Ständerats  
**SPK-NR** Staatspolitische Kommission des Nationalrats

---

**CIP-CE** Commission des institutions politiques du Conseil des États  
**CIP-CN** Commission des institutions politiques du Conseil national

# Allgemeine Chronik

## Grundlagen der Staatsordnung

### Rechtsordnung

#### Bürgerrecht

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE  
DATUM: 16.12.2016  
KARIN FRICK

**Eingetragene Partnerschaften sollen im Einbürgerungsverfahren mit Ehen gleichgestellt werden.** Analog zu ausländischen Personen in einer Ehe soll ausländischen Personen in einer eingetragenen Partnerschaft die erleichterte Einbürgerung anstelle des ordentlichen Einbürgerungsverfahrens offenstehen. Eine entsprechende parlamentarische Initiative wurde gleichlautend insgesamt fünf Mal eingereicht: Neben der Grünliberalen Fraktion (Pa.lv. 13.418) verliehen auch die BDP-Fraktion (13.419), die Grüne Fraktion (13.420), die SP-Fraktion (13.421) sowie FDP-Nationalrätin Doris Fiala (fdp, ZH; 13.422) dem Anliegen Ausdruck. Die Staatspolitischen Kommissionen beider Räte gaben im Sommer 2013 bzw. Anfang 2014 den Vorstössen Folge und der Nationalrat befasste sich in der Frühjahrssession 2016 als Erstrat mit dem von der SPK-NR erarbeiteten Entwurf. Gegen den Widerstand der SVP-Fraktion trat die Volkskammer auf die Vorlage ein und nahm sowohl die Verfassungsänderung als auch die Anpassung im Bürgerrechtsgesetz mit grosser Mehrheit an. Im Herbst 2016 unterstützte der Ständerat dann einen Sistierungsantrag seiner SPK; man wolle die Erledigung der parlamentarischen Initiative „Ehe für alle“ (Pa.lv. 13.468) abwarten. Nachdem sich im Dezember 2016 auch der Nationalrat für Sistieren ausgesprochen hatte, wurde die Behandlung der Initiativen für voraussichtlich mehr als ein Jahr ausgesetzt.<sup>1</sup>

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE  
DATUM: 07.03.2022  
KARIN FRICK

Mit der Annahme der «Ehe für alle» in der Volksabstimmung vom 26. September 2021 wurde der institutionellen und rechtlichen Gleichstellung von homo- und heterosexuellen Paaren der Weg bereitet: Ab 1. Juli 2022 können auch gleichgeschlechtliche Paare zivil heiraten. Infolgedessen können sich ab dann auch gleichgeschlechtliche, ausländische Ehepartnerinnen und Ehepartner von Schweizerinnen und Schweizern erleichtert einbürgern lassen. In der Frühjahrssession 2022 beantragte die Mehrheit der SPK-SR ihrem Rat deshalb, nicht auf die Verfassungs- und Gesetzesänderung zur **Gleichstellung der eingetragenen Partnerschaft und der Ehe im Einbürgerungsverfahren** einzutreten. Sie vertrat die Ansicht, das Anliegen der fünf gleichlautenden parlamentarischen Initiativen (Pa.lv. 13.418, 13.419, 13.420, 13.421 und 13.422) werde mit Inkrafttreten der «Ehe für alle» erfüllt. Gleichgeschlechtliche Paare könnten ihre eingetragene Partnerschaft jederzeit in eine Ehe umwandeln lassen und so das Recht auf erleichterte Einbürgerung des ausländischen Partners erlangen, weshalb eine spezielle Regelung für eingetragene Partnerschaften hinfällig sei, so die Begründung. Der Bundesrat unterstützte diese Argumentation ebenfalls. Die Kommissionsminderheit argumentierte hingegen, niemand könne gezwungen werden, die eingetragene Partnerschaft in eine Ehe umzuwandeln. Für die bestehenden eingetragenen Partnerschaften brauche es eine solche Regelung, um die Diskriminierung zu beseitigen. Mit 29 zu 12 Stimmen folgte der Ständerat seiner Kommissionsmehrheit und trat nicht auf die Vorlagen ein.<sup>2</sup>

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE  
DATUM: 15.06.2022  
LUKAS LÜTOLF

In der Frühjahrssession 2022 beantragte die SPK-NR ihrem Rat mit 14 zu 11 Stimmen und analog zu ihrer Schwesterkommission, nicht auf die Verfassungs- und Gesetzesänderung zur **Gleichstellung der eingetragenen Partnerschaft und der Ehe im Einbürgerungsverfahren** einzutreten. Sie vertrat die Ansicht, mit der Annahme der «Ehe für alle» in der Volksabstimmung vom 26. September 2021 sei das Anliegen der fünf gleichlautenden parlamentarischen Initiativen (Pa.lv. 13.418; Pa.lv. 13.419; Pa.lv. 13.420; Pa.lv. 13.421 und Pa.lv. 13.422) bereits erfüllt worden. Da mit der Ehe nun die erleichterte Einbürgerung für eingetragene Partnerinnen und Partner offenstehe, sei die Gleichstellung in diesem Bereich praktisch erreicht und von der Vorlage würde nur eine kleine Minderheit profitieren, die ihre eingetragene Partnerschaft trotz der Wahlfreiheit nicht in eine Ehe umwandeln möchte. Der Bundesrat unterstützte diese Argumentation. Eine Kommissionsminderheit argumentierte hingegen, es gäbe durchaus Gründe, die eingetragene Partnerschaft nicht in eine «Ehe im klassischen Sinne» umzuwandeln. Somit brauche es eine solche Regelung für die bestehenden eingetragenen Partnerschaften, um die Diskriminierung zu beseitigen. Mit 101 zu 83 Stimmen bei einer Enthaltung folgte der **Nationalrat** aber seiner Kommissionsmehrheit

und trat nicht auf den Entwurf ein. Für Eintreten stimmten die Fraktionen der SP, Grünen und Grünliberalen sowie Einzelpersonen aus den Parteien der Mitte und der FDP. Diese potenzielle Verfassungs- und Gesetzesänderung ist somit definitiv erledigt.<sup>3</sup>

## Sozialpolitik

### Soziale Gruppen

#### Migrationspolitik

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE  
DATUM: 21.03.2013  
SOPHIE GUIGNARD

L'initiative parlementaire réclamant l'égalité du partenariat enregistré et du mariage devant la procédure de naturalisation a été déposée le 21 mars 2013, simultanément par plusieurs acteurs: le groupe vert'libéral (13.418), le groupe PBD (13.419), les groupe écologiste (13.420), le groupe socialiste (13.421) et Doris Fiala du groupe PLR (13.422). Le texte demande que les couples en partenariat enregistré puissent bénéficier des mêmes droits que les couples mariés en termes d'acquisition et de perte de nationalité. La CIP-CN a donné suite aux cinq initiatives le 30 août 2013.<sup>4</sup>

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE  
DATUM: 27.01.2014  
SOPHIE GUIGNARD

Après que la commission des institutions politiques du Conseil national a accepté en août 2013 l'initiative parlementaire du groupe vert'libéral, son homologue du Conseil des Etats a également adhéré au principe d'égalité du partenariat enregistré et du mariage devant la procédure de naturalisation.<sup>5</sup>

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE  
DATUM: 14.03.2016  
SOPHIE GUIGNARD

Le projet d'égalité du partenariat enregistré et du mariage devant la procédure de naturalisation, porté par cinq initiatives parlementaires (13.418; 13.419; 13.420; 13.421; 13.422) émanant des partis vert'libéral, bourgeois démocrate, écologiste, socialiste ainsi que de la députée PLR Doris Fiala (plr, ZH), a été accepté en mars 2016 par le Conseil national. Seule opposante, l'UDC craignait que ce projet ne soit un moyen d'atteindre le mariage pour tous de manière détournée. Elle avait en outre peur que le nombre de naturalisations explose. Les partisans de l'initiative ont jugé ces scénarii peu probables et avant tout estimé que l'inégalité de traitement actuelle entre couples hétéro- et homosexuels était inacceptable. L'initiative parlementaire a ainsi récolté 122 voix favorables contre 62, avec 8 abstentions. Trois membres de l'UDC ont tout de même voté pour l'initiative. Les abstentions provenaient de cinq membres du PDC, ainsi qu'une de l'UDC, du PLR et du PBD. Comme l'initiative implique une modification de la loi sur la nationalité, mais surtout de la Constitution, le peuple devra se prononcer sur le texte.<sup>6</sup>

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE  
DATUM: 26.09.2016  
SOPHIE GUIGNARD

En septembre 2016, le Conseil des Etats a suspendu pour une durée vraisemblablement supérieure à une année le traitement des initiatives parlementaires visant l'égalité du partenariat enregistré et du mariage devant la procédure de naturalisation. Elles seront traitées une fois que l'initiative parlementaire vert'libérale "le mariage civil pour tous" aura été liquidée.<sup>7</sup>

1) AB NR, 2016, S. 2283; AB NR, 2016, S. 357 ff.; AB SR, 2016, S. 794 f.; AZ, 28.1.14; LZ, NZZ, 15.3.16

2) AB SR, 2022, S. 93 ff.

3) AB NR, 2022, S. 1176 ff.; Medienmitteilung SPK-N vom 29.4.22

4) Communiqué de presse de la CIP-CN 30.08.2013

5) BO CN, 2014, p.207 s.

6) BO CN, 2016, p. 357 ss.

7) BO CE, 2016, p. 794 s.